

Initiative „Unser Oberhaching“

www.unser-oberhaching.de

Bürgerbegehren

für neue Aussegnungsstätte in Oberhaching!

Die bestehende Aussegnungsstätte am Oberhachinger Friedhof ist mit 32 Sitzplätzen viel zu klein. Die Trauergäste sind bei uns unzumutbar Wind und Wetter sowie arktischen Temperaturen ausgesetzt. Deshalb gibt es seit Jahren Überlegungen zur Erweiterung oder über einen Neubau.

1. Der 1. Entwurf einer Altbausanierung

Architekt Heilmeyer hatte im Auftrag der Gemeinde einen Entwurf zur Erweiterung der bestehenden Anlage durch Versetzung der Glasbausteinfront und Durchbrechung der Betondecke („Sargdeckel“) zwecks Belichtung vorgelegt. Der Zugewinn an Sitzplätzen war mit ca. 20, die Kostenschätzung mit ca. ½ Million € angegeben.

2. Der Entwurf für einen Neubau

Angesichts dieser extremen Unwirtschaftlichkeit entwarf Gemeinderat Fredi Fischer einen Neubau an der im Bebauungsplan vorbestimmten Stelle. Nach diesem Entwurf könnten 125 Sitzplätze und ca. 50 Stehplätze entstehen.



Weitere Details zum Neubau siehe Rückseite!

Nachdem der Gemeinderat mit großer Mehrheit den unwirtschaftlichen Plan beschlossen und den Plan eines Neubaus abgelehnt hatte, wurde ein Bürgerbegehren vorbereitet.

3. Der 2. Entwurf für eine Altbausanierung

Zwischenzeitlich wurde dem Bauausschuss ein neuer Plan für eine Erweiterung vom Architekturbüro Peter + Peter, München, vorgelegt und mit großer Mehrheit im Bauausschuss beschlossen. Nach der neuen Planung könnten 90 Sitzplätze im Haupttrakt und 32 Sitzplätze im sog. Foyer (abgewinkelter Nebenbau) entstehen. Die Kosten sind mit 610 000 € geschätzt.

Obwohl dieser neue Plan nicht so unwirtschaftlich erscheint wie der ursprüngliche Entwurf, sind die Initiatoren der Meinung, dass ein **Neubau dennoch den Vorzug verdient**. Denn die Erweiterung ist in dem Altbau gewaltsam eingezwängt, verwinkelt, führt zu keiner Verbesserung der äußeren Erscheinungsform und enthält weitere Mängel (siehe Begründung zum Bürgerbegehren!).

Eine klare Aussage von dem Münchner Turmschreiber Helmut Seitz:

**„Ein Flickwerk hat da keinen Reiz!
Am Gscheidern baut ma glei was Gscheids!“**

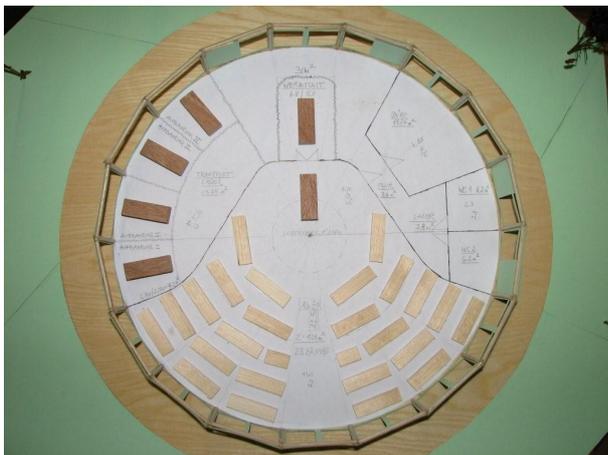
In der Größenordnung von 610 000 € könnte schon weit mehr als der Rohbau einer neuen Anlage finanziert werden (Tragkonstruktion, Dach mit Lichtkuppel, Umfassungswänden und Verglasung). Der Innenausbau könnte, wenn das Geld nicht reicht, in späteren Jahren nachgeholt werden. So würde eine auch für die Zukunft tragfähige Lösung geschaffen und eine Doppelinvestition vermieden. Die Übereinstimmung mit dem gültigen Bebauungsplan wäre so gewährleistet.

Heinz Bardehle, Winterfeld 5A, Dr. Jutta Prinz, Josef-Weigl-Str. 9, Elsbeth Lucier, Bannzaunweg 27, Helmut Seitz, Josef-Weigl-Str. 11, Sylke Holland, Ödenpullacher Str.22



Die Renovierung dieser Anlage für 500 bis 600 Tausend € wäre keine Investition für die Zukunft!

Grundriss und Ansicht vom Neubau



125 Sitzplätze, 50 Stehplätze



Perspektivesches Foto vom Modell